

# Einfach leben

**Einladung zur Friesenheimer Sommeruniversität 27. – 29.7.2018**



*Schaut die Lilien auf dem Feld an wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. (Mat.6,28)*

„Ganz einfach“ ist als zentrale Botschaft Bestandteil beinahe jedes Werbeslogans. Alle erdenklichen Konsumgüter oder Dienstleistungen wie Mobilfunkverträge, der Autokauf, die Baufinanzierung, das passende Hotelzimmer, die Essenzubereitung, das Wäschewaschen, die Kfz-Versicherung werden beworben mit dem Versprechen von Einfachheit.

Andererseits wird uns täglich vor Augen geführt, dass die Welt zu komplex sei, um sie zu verstehen. Alle Angelegenheiten des täglichen Lebens sind in einem Maße verregelt, dass wir kaum in der Lage sind, ohne Expertenbeistand einen Antrag zu stellen oder die Steuererklärung zu machen. Das Können wird verunmöglicht, hier: indem einfacher Zugang verstellt wird.

Es ist eine besondere Qualität der Einfachheit, dass sie offenbar der ‚Eins‘ huldigt, also aus einem Guss zu sein scheint, während sie in Wirklichkeit eine sprudelnde Quelle des ‚einerseits...andererseits‘ ist; also eine Eins, ein Ganzes, das unablässig die Zwei, das Zwieschlächtige aus sich heraussetzt. Der Dialog, das Zwiegespräch steckt gewissermaßen im Begriff der Einfachheit schon drin. Das „Einfache“ ist ursprünglich der Gegensatz eines Doppelten, eines Drei- oder Vierfachen, so sagt uns Grimm’s Wörterbuch. Aber aus dieser ‚einfachen‘ Mengenangabe sind diverse Bedeutungen erwachsen.

Was könnte das Andere der Einfachheit sein? Das Komplexe, das Schwere, das Kluge, der Reichtum, der Luxus, die Fülle?

Der französische Philosoph André Comte-Sponville lobt die Einfachheit als eine Tugend, die die Welt so nimmt wie sie ist und weder sich noch andere bewertet.

Wie können wir Einfachheit und Vereinfachung unterscheiden? Wer komplizierte Verhältnisse vereinfachen will, kann – noch - wissen, dass er Gefahr läuft, von den großen Vereinfachern im Stile des gegenwärtigen amerikanischen Präsidenten, Beifall zu bekommen oder von den Ingenieuren, die immer komplizierteres Gerät, das definitiv undurchschaubar ist, so leicht handhabbar machen, dass jeder es bedienen kann, ohne zu wissen was er tut.

Es gab einmal einen Slogan in den antikonsumistischen Bewegungen der achtziger Jahre; der lautete ungefähr so: „Wenn wir nicht mehr einfach leben, werden wir einfach nicht mehr leben.“ Aber selbst die darin beschworene Einfachheit ist zwiespältig. Denn es scheint sicher, dass die Sehnsucht nach dem einfachen Leben nicht aus der Drohung mit der Katastrophe erwächst, sondern aus dem Wunsch, sich von all dem Krempel zu befreien, der uns hindert, *einfach* zu leben und einfach zu *leben*.

### **Wann?**

Freitag, 27.07.2018 um 18.00 Uhr

Samstag, 28.07.2018 ab 10.00 Uhr

Sonntag, 29.07.2018 ab 10.00 Uhr

### **Wo?**

Marianne und Reimer Gronemeyer, Gaustraße 2, 55278 Friesenheim/Alter Bahnhof\*

### **Anmeldung**

Am besten per Mail an:

[marianne.gronemeyer@me.com](mailto:marianne.gronemeyer@me.com)

oder telefonisch 06737-1044

**Wer ein Übernachtungszimmer braucht: sie sind knapp, deshalb bitten wir um rasche Anmeldung!**

**Auf dem Gelände besteht die Möglichkeit zu zelten.** Wer Bedarf hat, kläre dies bitte mit Marianne Gronemeyer vorher ab.

### **Vorbereitung**

Sehr willkommen sind ein paar Gedanken, Notizen oder auch ein kurzer Aufsatz (ca. eine Seite) zum Thema. Für Essen und Trinken ist ausreichend gesorgt, über selbstgebackenen Kuchen zum Kaffee oder Obst freuen wir uns aber sehr.

### **Einladende**

Marianne und Reimer Gronemeyer,  
Charlotte Jurk, Manuel Pensé,  
Monika Naujok, Alexandra Wilkens,  
Oliver Schultz

\* Regelmäßige Zugverbindung Mainz-Nierstein, von dort Bus Linie 662 Richtung Königernheim